

Das war freilich eine dringende Aufforderung für das Ohr eines Vaters, die gewiß die ersehnte Wirkung nicht verfehlt haben würde. Doch ihre schwachen Töne konnten einen so weiten Raum nicht durchdringen. Dennoch hatte sie Grund zu glauben, daß der Ruf nicht gänzlich verloren war, denn ihr Mann hielt einmal inne, schien aufzuhorchen, und beschleunigte dann den Gang seines Tieres. Allein diesen Beweisen, daß er etwas vernommen habe, folgten keine weiteren Zeichen, daß er den Inhalt des Zurufes verstanden hatte.

Content befand sich nun auf der Hügelspitze. Ruth wagte kaum zu atmen. Als sie sah, wie er mit argloser Sicherheit den Pfad einhertrabte, welcher den Gebäuden zunächst lag, da brach ihre Ungebuld alle Bande; sie riß die Pforte auf und schrie mit einer Stimme, die jetzt nicht mehr ungehört verklang. Das Getrappel des nicht beschlagenen Pferdehufes ward abermals rascher — noch eine Minute, und ihr Gatte galoppierte zu ihr herein.

Zweites Kapitel.

„Tritt ein!“ rief die halbschwindelnde Frau, indem sie den Zügel faßte und das Pferd in die Palissaden zog. „Tritt ein, Mann, bei allem, was dir teuer ist, tritt ein und danke dem Himmel!“

„Was gibt es, Ruth? du bist außer dir!“ fragte Content.

Ruth blieb stumm. Hastig zog sie die Pforte an und schob die Kiegel vor, und erst als sie den Schlüssel dreimal umgedreht hatte, fühlte sie sich sicher.

„Warum schließt du das Thor?“ frug Content wieder. „Hast du vergessen, daß ich das Pferd erst in seinen Stall bringen muß?“

„Mag es lieber hier Hungers sterben, als daß dir ein Haar gekrümmt werde.“

„Nein, Ruth; weißt du denn nicht, daß es das Lieblingstier meines Vaters ist? Was würde er sagen, wenn